

Am 8. Mai 1945 wurde die endgültige Niederlage des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland besiegelt.

### **Dieser Tag ist der Tag der Befreiung!**

Und deshalb ist der Vorschlag der Holocaust-Überlebenden Esther Bejanaro an Bundespräsident Steinmeier **richtig**, diesen Tag zum **Feiertag** zu machen und unter das Motto „**Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Schwesterlichkeit**“ zu stellen. AfD-Gauland hat daraufhin den 8. Mai als den Tag der „**absoluten Niederlage**“ bezeichnet. Der dürfe kein Feiertag sein. Ich denke, jetzt sollte es auch dem Letzen in diesem Lande klar sein: Der faschistische so genannte „Flügel“ der AfD ist **nicht** verschwunden, sondern er hat endgültig die Deutungshoheit in dieser Partei übernommen!

Ich denke, uns Deutschen stünde es an einem Tag wie dem 8. Mai gut an, uns an die Vielen zu erinnern, die für unsere Befreiung ihr Leben gaben. Mein Vater glaubte zu wissen, wofür er 1944 in der Ukraine als Wehrmachtssoldat mit seinem Leben bezahlte: Für **Führer, Volk und Vaterland!**

Aber sein Führer war ein Verbrecher, der sich am Ende feige in seinem Bunker in Berlin verkroch. Und der Krieg wurde in Wahrheit ja nicht **für**, sondern **gegen** das Volk geführt. Und was das Vaterland angeht, dass er verteidigen wollte: das lag verdammt weit weg!

Das trifft auch für den 19jährigen schwarzen GI aus Brooklyn zu. Der hätte Mühe gehabt, Deutschland auf der Landkarte zu finden. Und die Gleichberechtigung mit seinem weißen Kameraden aus Texas, die fand er erst in dem gleichen Recht zu sterben.

Auch der Stahlarbeiter aus Usbekistan, der Frau und Kinder verlassen musste, um in Königsberg als Rotarmist sein angefangenes Leben für die Befreiung Europas zu geben, starb weit, weit weg von der Heimat.

An sie und all die Tausende und Abertausende, die für die Niederringung des Hitlerismus mit ihren Leben bezahlten, sollen wir uns erinnern – nicht nur am 8. Mai.

Am Montag traf sich der neu gewählte Aschaffenburg Stadtrat zu seiner konstituierenden Sitzung. Ihm gehören erstmals zwei Mitglieder der AfD an. Und ich muss sagen, ich finde es beschämend und alarmierend zugleich, dass - mit einer Ausnahme – in keiner der vielen, schönen wohl tönenden Reden auf dieses hässliche Ereignis **auch nur mit einem einzigen Wort** eingegangen wurde!

Danke, Jürgen Zahn, dass Du das getan hast! Mag sein, dass Du dafür im Stadtrat wenig Beifall bekommen hast. **Aber Du hast ein Zeichen gesetzt** und das ist wichtig! Denn wir **dürfen und wir werden** es nicht schweigend hinnehmen, wenn sich Vertreter von Parteien in den Parlamenten breit machen, die Freiheit und Menschenwürde mit Füßen treten.

Das ist das schlimmste und das gefährlichste, was uns passieren kann: Ein Prozess des Sich-Gewöhnens, der Gleichgültigkeit, angesichts der fortschreitenden schleichenden Durchdringung immer größerer öffentlicher Bereiche mit braunem Gedankengut, und brauner Gewalt!

In dieser wachsenden politischen Gleichgültigkeit sehe ich die größte Gefahr für unsere Zukunft. Vor einigen Tagen geriet die Verteidigungsministerin in die Kritik,

weil sie am Parlament vorbei die Anschaffung amerikanischer Flugzeuge für die Bundesluftwaffe eingestielt hatte. Ihre Begründung: Die Luftwaffe benötige Maschinen, die Atombomben transportieren und abwerfen können. Dies könne nur das amerikanische, nicht jedoch das europäische Flugzeug!

1957 brachte die Bewegung „**Kampf dem Atomtod**“ 1,5 Millionen Menschen gegen die atomare Bewaffnung der Bundeswehr auf die Straße!

Und **heute** ? Was war die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit auf das gespenstische Statement der Frau Karrenbauer? **Keine** – außer einem verlegenen Hüsteln des Koalitionspartners SPD!

2011 hat der ehemalige französische Widerstands-kämpfer Stephane Hessel in seinem Aufruf „Empört Euch“! geschrieben: Das Schlimmste, was man sich und der Welt antun kann, ist die Gleichgültigkeit gegenüber den politischen Verhältnissen. Widerstand ist auch in der Demokratie, im Rechtsstaat, nötig! Solcher Widerstand bedeutet heute: Aufrechter Gang! Widerspruch! Zivilcourage, ziviler Ungehorsam! Er bedeutet: **Konflikten nicht ausweichen!** Nicht **wegsehen**, wenn Unrecht geschieht! „**Wenn jeder wartet, bis der andere anfängt, wird keiner anfangen**“ heißt es dazu in einem Flugblatt der „Weißen Rose“.

Und noch einmal Stephan Hessel: „**Neues schaffen heißt, Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt, Neues schaffen**“.

Lasst uns Neues schaffen – und Widerstand leisten gegen einen Rückfall in die Barbarei!